



Jahresbericht 2015



Winteruniversiade 2015
Granada (Spanien) und Strbske Pleso/Osrbie (Slowakei)



Sommeruniversiade 2015
Gwangju (Südkorea)



Jahresbericht 2015 des SHSV-Präsidenten

Das Universiade-Jahr 2015 fand im Januar mit der Winteruniversiade 2015 in Granada (Spanien)/ Strbske Pleso (Slowakei) für den SHSV einen äusserst erfolgreichen Auftakt: 4. Platz für die Schweiz im Nationenranking, beste Leistung einer Schweizer Delegation aller Zeiten. Darüber konnte an der DV 2015 bereits berichtet werden. Es kulminierte dann mit der Sommer-Universiade in Gwangju (Südkorea) mit grossartigen Leistungen der Sommerathleten einerseits (erste Kunstturn-Medaille für die Schweiz an einer Sommeruniversiade durch Marco Walter) und einem politischen Erfolg andererseits: Leonz Eder, Geschäftsführer des SHSV, wurde zur Nummer 2 des Internationalen Hochschulsport-Verbandes (FISU) gewählt und amtiert seither als „Erster Vizepräsident“ der FISU. Damit kann sich die Schweiz im globalen (Hochschul-)Sport wertvolle Mitsprache sichern.

Das Hochschulsport-Jahr 2015 geht aber auch als Jahr der operationalisierten Grossprojekte in unsere Annalen ein. Mit dem Projekt Spitzensport und Studium, welches der SHSV gemeinsam mit Swiss Olympic unter Leitung von Marilen Matter Graf führt, wurden erstmals systematisch Verbesserungen für Parallelkarrieren in Spitzensport und Studium angestossen und nachhaltig in die Verantwortung der Hochschulleitungen gelegt. Dazu wurde auch im SHSV eine Stelle geschaffen und mit Emanuel Antener erfolgreich besetzt, welche sich der Koordination der Umsetzung dieser Verbesserungen annimmt. Erste Instrumente und insbesondere auch gemeinsames Verständnis auch mit dem Dachverband der Hochschulen swissuniversities.ch bringen bereits Verbesserungen. Die „Optimierung“ von Spitzensport und Studium wird stetige Kernaufgabe des Verbandes bleiben und ist so in der Leistungsvereinbarung mit Swiss Olympic geregelt.

Das zweite Grossprojekt hat eine Vorgeschichte von zehn Jahren und fand im 2015 derart erfolgreich „Boden“ mit den sechs Zentralschweizer Kantonen als Partner, dass wir für den 5. März 2016 mit einer Vergabe der Winteruniversiade 2021 an die Schweiz durch die FISU rechnen dürfen. Dazu werden wir nach dem 5. März separat berichten. Vorbehältlich dieses „Vergabeentscheides der FISU“ wurden auf der operativen Seite des Verbandes Massnahmen getroffen, die uns ermöglichen, diese Winteruniversiade 2021 im eigenen Land als Kampagne für den Hochschulsport und den Hochschulspitzensport im Besonderen wirkungsvoll zu nutzen.

Auf Seiten Kommunikation haben wir uns personell mit Regula Schweizer verstärkt, neue Studierendenvertreterinnen im Vorstand sichern auch den zukünftigen Einbezug unserer Zielgruppe in die Entscheidungen, und weitere Massnahmen auf der Finanzierungsseite sowie dem Mitteleinsatz lassen uns zweckgebunden handeln.

Im 2015 haben wir im Rahmen der Verpflichtungen durch die Leistungsvereinbarung mit Swiss Olympic eine detaillierte Analyse unserer Aktivitäten und Instrumente im Bereich Ethik abgeschlossen und Massnahmen festgelegt, die Lücken schliessen. So wird die DV 2016 über eine Statutenanpassung zu entscheiden haben, der Vorstand wird sich einen Verhaltenskodex geben, und unsere bereits aus den Erfahrungen mit Cool & Clean institutionalisierten Verhaltensregeln für die Delegationen an internationale Wettkämpfe werden noch weiter ergänzt. Trotz all diesen zusätzlich professionalisierten Kern- und Unterstützungsaufgaben konnte der SHSV an der ehrenamtlichen Erbringung des Grossteils der Leistungen festhalten und wird dies auch in Zukunft tun – so effizient, professionell und wirkungsorientiert wie nur möglich. Eine Lagebeurteilung zeigt, dass zukünftige Bundes- und Kantonshaushalte absolut gesehen weniger öffentliche Gelder in den Sport werden einbringen können.

Das Erklären des Nutzens eines Engagements im Hochschulsport unseren öffentlichen und privaten Partnern gegenüber bleibt somit unsere stete Herausforderung. Die „Kampagnen“ Winteruniversiade 2021 sowie „Spitzensport und Studium“ werden Instrumente sein, die wir dazu nützen.

Das tägliche Geschäft in Stichworten

Vorstand

Der Vorstand hat sich auch im Verbandsjahr 2015 zu vier ordentlichen Sitzungen (7. Januar / 11. März / 25. August / 8. Dezember 2015) getroffen, dabei aber auch vermehrt zwischendurch in projektorientierten Gruppen gearbeitet. Die wichtigsten Geschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Operationalisierung des Projektes „Spitzensport und Studium“
- Erstellung und Eingabe der Kandidaturdossiers für die Winteruniversiade 2021 zusammen mit dem Kandidaturverein der sechs Zentralschweizer Kantone und dem Bewerbungskomitee
- Herleitung der Massnahmen aus der Analyse des Bereichs Ethik und Veranlassung der Anpassungen
- Beschickung der Winter- und Sommeruniversiade 2015
- Beschickung der EUC 2015
- Begleitung der Organisation zweier EUC in der Schweiz (Tischtennis in Genf, Golf in St. Gallen)
- Vorbereitung der Beschickung der Studierenden-WM 2016 und Unterstützung des OK Studierenden-WM Triathlon 2016 in Nyon
- Unterstützung der Bewerbung von St. Gallen für die Durchführung der WUC Cross Country 2018
- Zusammenarbeit mit der SHDK zur Verfeinerung der Strategie und Struktur im gesamten Hochschulsport Schweiz
- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen SAS und SHSV

Dachorganisationen

Leonz Eder, als Vertreter der Dachorganisationen FISU und EUSA im Vorstand und Reto Zimmermann und sein Nachfolger Patrik Udvardi als Präsidenten der Hochschulsport-Direktorenkonferenz haben standardmässig anlässlich jeder Vorstandssitzung über die wichtigsten Aktivitäten und Beschlüsse dieser Gremien orientiert. Wichtig und Highlight war für uns die Wahl von Leonz als erster Vizepräsident der FISU. Der SHSV seinerseits hat an den relevanten Sitzungen der EUSA und der FISU sowie den Sportparlamenten von Swiss Olympic aktiv teilgenommen. Die SHST 2015 fanden mit einem alle Möglichkeiten der EHSM Magglingen ausschöpfenden Referentenkreis unter hervorragender Führung von Marcel Meier an dieser für den Schweizer Sport so bedeutenden und inspirierenden Stätte statt.

Finanzielle Situation

Finanzchef Stefan Schneider sichert weiterhin kontinuierlich ein professionelles Finanzmanagement des SHSV und der Stiftung SUSF. Eine harte Teilnehmer-Selektion und straffe Ausgabenführung auf Seiten der Universiade-Delegationen liess die dort budgetierten Ausgaben tiefer fallen. Einnahmeseitig wurden Beiträge von Swiss Olympic bis zum Termin des Rechnungsabschlusses noch zurückbehalten, weil Details in der Ausarbeitung des Ethikkonzeptes noch nicht bilateral diskutiert werden konnten. Wir hoffen aber, dass wir hier eine Einigung finden und diese in der Leistungsvereinbarung mit Swiss Olympic vereinbarten Beträge uns noch voll und ganz ausbezahlt werden. Der Vertrag mit Hauptsponsor Credit Suisse konnte wiederum bis Ende 2016 verlängert werden. Dafür danken wir unserem treuesten Sponsor herzlich.

Dank für den grossen Einsatz

Mein Dank geht für einmal wieder etwas ausführlicher an das wachsende Team SHSV, insbesondere an die Geschäftsstelle mit CEO Leonz Eder, der trotz intensivem FISU-Wahljahr und globaler Präsenz und neben der Geschäftsführung für den SHSV unzählige Einsätze vor Ort in der Zentralschweiz mit dem Bewerbungsteam für die Winteruniversiade 2021 wahrnahm. Grosser Dank an Cécile Büsser, welche die Kontrolle über unsere zentralen Tätigkeiten nie verliert und alle übrigen Funktionsträger rundum unterstützt. Dank an den Vorstand, die HSO Direktoren, die zahlreichen Mitarbeitenden aus den HSO, insbesondere in den Delegationsleitungen, allen voran das Team um Fredi Schneider und Chris Böcklin im Winter, sowie Renato Maggi und sein Team im Sommer. Dank an die Chefin Leistungssport Marilen Matter Graf und neben ihr auch Emanuel Antener, welche unsere Rolle im Bereich Spitzensport und Studium operativ definiert haben und nun wirkungsvoll wahrnehmen. Dank an unsere Disziplinchefs in allen Sportarten, unser Medical Team Sommer und Winter sowie auch an die Stiftungsräte der SUSF mit ihrem Präsidenten Martin Hodler. Ein grosser Dank geht an unseren Hauptsponsor und Partner CREDIT SUISSE für seine Treue seit 1987. Ein herzliches Dankeschön unserer grossartigen Gönnervereinigung mit ebenso treuen Gönnerinnen und Gönnern.

Zürich, 1. Februar 2016
Andi Csonka



Andi Csonka
Präsident Schweizer Hochschulsport-Verband SHSV

1. Sport

1.1 Sommer Universiade

von Marilen Matter Graf, Chefin Leistungssport

Passion – Challenge – Success: Begleitet von diesem Slogan reisten anfangs Juli über 100 studierende Athletinnen und Athleten an die Sommeruniversiade in Gwangju, Südkorea. An diesem zweitgrössten Multisportevent der Welt vom 3. bis 12. Juli mass sich die bislang grösste Schweizer Delegation in den Sportarten Badminton, Basketball, Bogenschiessen, Golf, Handball, Judo, Kunstturnen, Leichtathletik, Rudern, Sportschiessen, Schwimmen, Taekwondo, Tennis, Tischtennis, Volleyball und Wasserspringen mit 142 weiteren Nationen. Begleitet wurden die 104 Athleten von gut fünfzig Coaches und Officials, sowie der Delegationsleitung unter der erstmaligen Führung von Head of Delegation Renato Maggi.

Selektionen

In allen Disziplinen wurde die Beschickung gemäss den Richtlinien der jeweiligen Selektionskonzepte vorgenommen. Die Selektionsentscheide wurden durch das Selektionsgremium in allen Sportarten gemäss dem Ziel „Qualifikation im vordersten Drittel“ gefällt, gepaart mit weiteren Kriterien und Faktoren, welche es in Absprache mit dem Fachverband zu erfüllen gab.

Podestplätze

Die Medallenausbeute für die Schweiz fiel mit 3x Bronze gut aus! Alle drei Resultate dürfen als grosse Erfolge gewertet werden, da sie in traditionellen Sportarten erreicht wurden, wo das Erreichen von Podestplätzen als eher schwierig eingestuft werden kann.

Evelyne	Tschopp	Judo	-52kg
Marco	Walter	Kunstturnen	Boden
Handball	Männer	Handball	Turnier

Für die erste Medaille der Schweizer an dieser Universiade und für den Judosport an Universiaden überhaupt sorgte die Judoka Evelyne Tschopp, welche mit ihrem dritten Rang weit über den gefassten Erwartungen blieb und das erste Highlight im Schweizer Team lieferte. Im Kunstturnen erreichte Marco Walter am Boden ebenfalls die erste Medaille für die Schweiz seit an Universiaden gestartet wird. Sein Exploit stach aus der auch bereits hervorragenden Teamleistung hervor. Für viel Nervenkitzel und unglaublich viel Spannung sorgten dann aber die Handballer. In einem packenden Spiel mit Penaltyschiessen schlugen sie Heimfavorit Südkorea und sicherten sich den hervorragenden Bronzeplatz. Der SHSV gratuliert den Athletinnen und Athleten wie auch deren Disziplinchefs und Coachs für dieses schöne Ergebnis.

Diplome

Die zusätzlichen 13 Diplome rundeten das gute Ergebnis ab:

4. Rang	Ladina	Meier	Rudern	LW single scull
5. Rang	Samantha Renate Lara	Gugler Peters Eggimann	Shooting	Team Rifle Prone



5. Rang	Christopher Kevin Marco Severin Simon	Tomcik Rossi Walter Rohrer Nützi	Kunstturnen	Team
6. Rang	Jessica	Favre	Wasserspringen	1m Brett
6. Rang	Jessica	Favre	Wasserspringen	3m Brett
6. Rang	Kevin	Rossi	Kunstturnen	Floor
7. Rang	Severin	Rohrer	Kunstturnen	Pommel horse
7. Rang	Tobias	Furrer	Athletics	110m Hürden
7. Rang	Robine	Schürmann	Athletics	400mH
7. Rang	Martin	Schweizer	Swimming	50m Brust
8. Rang	Joelle	Gollay	Athletics	200m
8. Rang	Nina Rebecca Fanny	von Siebenthal Suenderhauf Vuignier	Golf	Team
8. Rang	Alexandre	Haldemann	Swimming	200m Freestyle

Ausrüstung

Dank unseres Partners Ochsner Merchandising verfügten die Athletinnen und Athleten über ein umfassendes Set, mit einigen Bekleidungsstücken der Marke NIKE, welches generell sehr geschätzt wurde. Die Teambekleidung im extra angefertigten Universiade-Design sorgte für einen auffälligen und schweizerisch-angefärbten Look, um welchen wir oftmals beneidet wurden.

Medienarbeit

Die Medienarbeit anlässlich der Sommer Universiade konnte dank unserem Partner NZZ Campus intensiviert werden. Ein Blog lieferte regelmässige Informationen und machte die „Universiade“ über längere Zeit zum Thema. Vor Ort sorgte das Medienteam mit Schreiberlingen und Fotograf für eine umfassende Berichterstattung via Newsletter und machte die sportlichen Highlights zum Thema, sorgte aber auch mit spannenden Hintergrundtexten für Unterhaltung und viel Newswert.

Swiss Student Sports Award

Dieser Award wird 2016 wiederum anlässlich der Delegiertenversammlung (Mittwoch, 16. März) vergeben werden.

Bilanz

Nicht überall gelang es, die geeignetsten und sportlich leistungsfähigsten Sportlerinnen und Sportler für die Universiade zu verpflichten. Gerade in den an Universiaden traditionell angestammten Sportarten wie z.B. Schwimmen und Leichtathletik gab es diverse Terminkollisionen, welche dazu führten, dass Sportler zu Gunsten von WM-Qualifikationen etc. auf die Universiade verzichten mussten. Wir bedauern diese „Entweder – oder“ – Mentalität, welche für die Athleten oftmals den Verzicht auf den Universiade-Spirit bedeutet. Umso schöner, dass sich im Jahr 2015 mit Handball eine Teamsportart diese Chance nicht entgehen liess und mit viel Professionalität und einmaliger Mannschaftsleistung den Erfolg gesucht und gefunden hatte. Den Spielern war diese wertvolle,

einzigartige Erfahrung zu gönnen. Zu allen Disziplinen liegen die Berichte der DC's vor, welche im offiziellen Schlussbericht (Publikation März 2016 Platz finden werden).

Dank

Ein grosser Dank geht an Renato Maggi, der das Ruder auf 2015 hin als neuer „Head of Delegation“ übernommen hat. Er hatte die Delegation mit viel Umsicht und Erfahrung an die Universiade geführt und durfte gleichzeitig auf die Dienste des von Christoph Böcklin entwickelten neuen Daten-Portals „Gamemanager“ zählen, welches die Organisation und Administration der Universiaden auf ein neues Level führen konnte. Die grosse Teamleistung auch innerhalb der gesamten Delegationsleitung war spürbar und wurde sowohl durch Athleten wie auch Coaches und weitere Officials sehr geschätzt. Im Speziellen gilt der Dank an die Geschäftsstelle des SHSV Cécile Büsser sowie dem Geschäftsführer Leonz Eder, welche die Delegationsleitung in vielen Dingen unterstützten.

Projektlancierung „Spitzensport und Studium“

Der SHSV leitet seit Beginn 2015 das Projekt zur erfolgreichen Koordination von Spitzensport und Studium an öffentlichen Hochschulen und Universitäten in der Schweiz, beauftragt durch Swiss Olympic.

Den Spitzensport mit einem Hochschulstudium zu verbinden, stellt für viele Studierende eine grosse Herausforderung dar. Gemäss der SPLISS-Studie von 2011 schätzen 60 Prozent der studierenden Spitzensportlerinnen und Spitzensportler die allgemeine Unterstützung auf tertiärer Ausbildungsstufe als mässig mangelhaft oder schlecht ein.

„37 Prozent der Schweizer Olympiateilnehmenden studieren“: Diese Quote ergibt die eigene Untersuchung verfügbarer Datengrundlagen zur Situation Schweizer Spitzensportlerinnen und Spitzensportler, welche parallel zur Sportkarriere ihre akademische Karriere verfolgen: Mehr als jede/r Dritte aller Schweizer Spitzensportlerinnen und Spitzensportler absolvieren ein Hochschulstudium und sind somit von der sogenannten „Dualen Karriere“ betroffen. Unsere Untersuchungen zeigen zudem, dass die Studierendenanteile bei den Sommersportarten höher ausfallen als jene bei den Wintersportarten. Weibliche Spitzensportlerinnen studieren häufiger als männliche Spitzensportler.

Als Projektleiterin erarbeitete ich gemeinsam mit dem Projektkoordinator Emanuel Antener (Jan - August 40%-, seit September 60%-Anstellung) und in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für Karrieresupport Swiss Olympic ein Konzept „Spitzensport und Studium“, welches im Juli 2015 durch die Geschäftsleitung von Swiss Olympic verabschiedet wurde. Darin enthalten waren die Erarbeitung von Strategie, Ziele und Massnahmen im Rahmen des definierten Auftrags. Seither war das Projektteam mit der schrittweisen Umsetzung der definierten Massnahmen beschäftigt. So fand im November 2015 die erste Netzwerktagung zum Thema „Spitzensport und Studium“ statt, an der sich die Koordinationspersonen der Universitäten und Hochschulen zu ihrer Tätigkeit austauschten. Das Projektteam wurde durch eine Steuergruppe eng begleitet und erfuhr weiter Support durch das „Sounding Board“ mit ausgewählten Exponenten aus Sport und Bildung der Schweiz.

Mehr Infos zum Projekt werden regelmässig auf www.shsv.ch publiziert (siehe auch Factsheet“ und „Facts & Figures“).

Das Projekt ist auf Ende 2016 befristet und ich bedanke mich fürs Vertrauen von Seiten Swiss Olympic, dass der SHSV hier einen wertvollen und wichtigen Beitrag zu leisten vermag, um die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche duale Karriere langfristig zu verbessern.

1.2 European Universities Championships (EUC)

von Daniel Studer, Verantwortlicher EUC und EUSA Games

In den ungeraden Jahren werden die EUC als eigenständige Wettkämpfe pro Sportart an verschiedenen Orten in Europa ausgetragen, in den geraden als European Universities Games alle zur selben Zeit am selben Ort. So wurden 2015 in 20 Sportarten unter dem Verbandsdach der European University Sports Association (EUSA) Europameisterschaften organisiert. Zwei davon führten Schweizer Universitäten durch: Im Tischtennis war der Veranstalter die Universität Genf und im Golf die Universität St.Gallen.

In 11 Sportarten waren Schweizer Athletinnen und/oder Athleten aus 10 Universitäten/Fachhochschulen am Start. Insgesamt 126 Sportlerinnen und Sportler, 11 Officials und 1 Referee reisten an verschiedene Destinationen in Europa.

Das grösste Team stellten die RudererInnen mit 50 AthletInnen sowie 5 BetreuerInnen. Sie waren es auch, die für die Rekordzahl an Medaillen hauptverantwortlich sind: Das Ruderteam brachte 6 Medaillen aus Hannover in die Schweiz und gewann zusätzlich die Overall Wertung. Von den 24 Schweizer Unibooten konnten 13 in den A-Finals antreten.

Nachfolgend die Medaillenränge der RudererInnen:

- 1. Rang: W4x: Clio Scheidegger, Kirstin Minas, Tereza Langova, Paloma Pellegrino, ETH Zürich
- 2. Rang: W8+: Paloma Pellegrino, Esther Oberle, Theresa Leimpek, Laura Widmer, Andrea Salzmann, Kathrin Litwan, Kirstin Minas, Annina Wüthrich, cox Rosa Brown, ETH Zürich
- 2. Rang: M4-: Matthieu Briguet, Hugo Peister, Francois Gallot Cavellee, Nicolas Roth, Uni Lausanne
- 3. Rang: M2x: Alois Merkt und Jakob Blankenberger, ETH Zürich
- 3. Rang: M4x: Vincent Giorgis, Romain Loup, Augustin Maillefer, Barnabé Delarze, Uni Lausanne
- 3. Rang: M8+: Nicolas Roth, Emile Merkt, Louis Margot, Vincent Giorgis, Barnabé Delarze, Augustin Maillefer, Hugo Pfister, Francois, Gallot Cavellee, cox Matthieu Baiguet, Uni Lausanne

Ein grosses Dankeschön gilt hier dem DC Rudern SHSV, Camille Codoni, für die tolle Organisation und Betreuung des Schweizer Teams.

Ebenfalls sehr erfreulich war das Abschneiden der Schweizer Judokas: Von drei Kämpfern holten zwei eine Medaille: Mathieu Groll der Universität Basel (-60kg) sowie Florian Giardoz (-81kg) der Universität Fribourg erreichten den 3. Platz in ihrer Kategorie. Auch im Judo gilt ein Dankeschön dem DC, Olivier Schaffter. Er hat bei den Judokas u.a. eine Umfrage zur EUC gemacht. Das Feedback fällt generell sehr gut aus. Der einzige Punkt, den alle drei Kämpfer

als Vorschlag vermerkten, ist folgender: Auf diesem Niveau ist es sinnvoll und erwünscht, dass ein Coach dabei ist.

In den weiteren 9 Sportarten, an denen ein Schweizer Uni Team vertreten war, verteilen sich die Rangierungen auf alle 3 Ranglistendrittel, dies mit Tendenz zu vermehrten Platzierungen im 3. Ranglistendrittel.

Die Schweiz ist beim Europäischen Studentensportverband auf verschiedenen Ebenen aktiv. Neben einer regen Wettkampfteilnahme – hier rangiert die Schweiz bei den Anzahl Teams und der Anzahl Universitäten im ersten Drittel – stellt die Schweiz einen der zwei Vizepräsidenten der EUSA (Leonz Eder), den Legal Advisor (Thomas Loher), zwei Technical Delegates (Daniela Erni für Beach Volleyball, Daniel Studer für Tennis), sowie einen Assistant Technical Delegate (Markos Michaelides für Basketball).

1.3 SHM und weitere nationale Anlässe *von Markos Michaelides, Präsident TK National*

En 2015 les CUS ont été une réussite et dans certains sports comme le badminton les athlètes classés au top niveau Suisse ont participé à nos championnats. Au niveau sport d'équipes il est à noter la « renaissance » du handball universitaire avec un tournoi très prisé et de bon niveau.

Côté administratif nous avons mis quasiment tous les règlements de jeu en ligne sur le site de la FSSU et continuons à insister pour que l'information et les résultats des championnats nous parviennent sous un même document. Cela permettra de mieux promouvoir et informer.

Nous sommes pour 2015-16 en train de tester un « ranking » des universités « les plus sportives ». Ranking ou les points sont attribués en fonction du classement et de la participation aux compétitions nationales, uniquement les CUS. Nous ferons un 1^{er} bilan lors des journées du sport Suisse afin de voir comment nous allons récompenser et promouvoir, la, les universités lauréates. Nous devons notamment trouver la meilleure formule pour l'attribution de points dans les sports individuels d'un côté et sports d'équipe de l'autre.

Dans les projets, l'idée de refaire des mini jeux ou mini SUC est toujours dans le pipeline, mais malheureusement nous n'avons pas encore trouvé le temps de développer ce concept et surtout trouvé le timing et les infrastructures nécessaires pour le faire démarrer. Nous espérons débattre lors des journées du sport Suisse en juin prochain.

En 2016 à part consolider les sports qui fonctionnent bien, nous allons également proposer un tournoi national de 3x3 basketball, un nouveau sport qui se développe fortement dans le monde. Nous avons d'ailleurs envoyé 2 représentants Suisses (université de Bâle hommes et ETHZ Femmes) à la première World University league en Chine (Xiamen) en octobre passé.

Nous aimerions remercier chaque université et chaque membre de la FSSU pour leur engagement, aide, soutien et enthousiasme.
Bons CUS et profitez bien!